

Clearaudio Balance+ und Accu+

Preise: 1600 und 550 Euro
von Dirk Sommer, Fotos: Rolf Winter

Bei Phonostufen setzt Clearaudio erfreulicherweise auf eine ganz andere Preisgestaltung als bei seinen Top-Tonabnehmern. Eine in weiten Teilen symmetrische Phonostufe mit auf Knopfdruck regelbarem Ausgang sowie integriertem Kopfhörerverstärker für knapp über 1500 Euro findet man nicht allzu oft.

Bei den Gehäusen bedienen sich die Analog-Profis aus Erlangen eines kostengünstigen Baukastensystems mit Stranggussprofilen, bei der Elektronik integrierter Schaltungen, und bei den Platinen dürften es die relativ hohen Stückzahlen sein, die eine kundenfreundliche Kalkulation ermöglichen. Gespart wird ganz Clearaudio-typisch bei der Information über eventuelle spezielle technische Lösungen. Firmengründer Peter Suchy verweist lediglich auf die Beruhigung von ICs und Kondensatoren, die „akustischen Nebel“ verhindern soll, der durch mechanische Schwingungen der genannten Bauteile entstehe. Die Ein- und Aus-

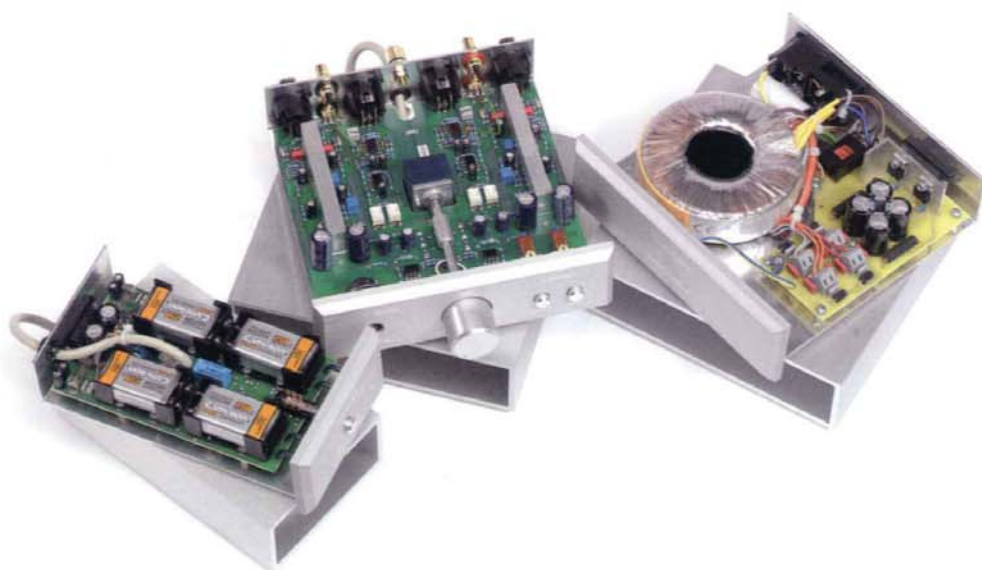
gangsstufen der Balance+ arbeiten, wie die XLR-Buchsen nahelegen, bei entsprechender Stellung der Betriebsartenwahlschalter, die durch Bohrungen im Gehäuseboden zugänglich sind, symmetrisch. Die Entzerrung und die per Schalter in den Signalweg zu legenden Lautstärkereglung gehen allerdings unsymmetrisch zu Werke. Da steht zu vermuten, dass die Subsonicfilter ebenfalls nicht für die beiden Halbwellen getrennt ausgeführt wurden. Auf Knopfdruck ist, wie erwähnt, auch eine durchgängig unsymmetrische Signalverarbeitung möglich.

Die Aktivierung der Subsonic-Filter geschieht ebenso wie die Wahl zwi-

schen MM- und MC-Betrieb von der Gehäuseunterseite her. Für Magnetssysteme steht eine Verstärkung von 40 Dezibel bei einer Abschlussimpedanz von 47 Kiloohm bereit. Bei MC-Betrieb liegt die Verstärkung um 20 Dezibel höher und der Widerstand bei recht hohen 800 Ohm. Die Bedienungsanleitung verweist hier auf eine „automatische MC-Selbstanpassung“, was auf eine Stromanpassung mit extrem niedrigem Innenwiderstand schließen ließe – wenn man dort nicht gleichzeitig auf die genannten 800 Ohm stoßen würde ...

Wie alle Entzerrer der „+“-Serie kann auch der Balance mit einem Akkunezteil nachgerüstet werden. Hier liefern jeweils zwei Neun-Volt-Blocks die benötigten ± 18 Volt. Der Accu+ mit seinem festverdrahteten Anschlusskabel wird einfach zwischen das externe Netzteil des Balance+ und das Gehäuse geschaltet, in dem die Signalverarbeitung stattfindet. Zwischen Akku- und Netzbetrieb kann man dann mittels eines Druckschalters auf der Front des Accu+ wählen, wo LEDs über den aktuellen Ladezustand informieren.

Aber erst einmal bleibt der Akku aus, und der Balance+ muss mit einem Lyra Titan i, das an der vollsymmetrischen Einstein-Phonostufe bestens mit einem Abschluss von 85 Ohm harmo-



niert, beweisen, was er kann. Und er überzeugt bei Jacques Loussiers Piano-Percussion-Album *Pulsion* ganz besonders in den Disziplinen, in denen diese Scheibe die Kette fordert: Er beeindruckt mit einer sauberen, druckvollen Tiefbasswiedergabe, nahezu uneingeschränkter Dynamik und einer guten Durchzeichnung. Bei den mehrfach teureren Einsteins heben sich die Impulse allerdings vor einem schwärzeren Hintergrund ab, der imaginäre Raum ist minimal größer und die Oberbasswiedergabe gerät eine Spur schlanker, weshalb der Balance+ nun auch auf den Accu+ zurückgreifen darf, der gleich für eine deutlich ausgedehntere Bühne und noch etwas mehr Feinzeichnung sorgt.

Nachdem die Unterschiede zwischen den Entzerrern dank des Akkubetriebs des Clearaudio ein Stück zusammengeschnitten sind, kommt eine in allen ihren Feinheiten deutlich schwerer zu reproduzierende Scheibe auf den Teller des LaGrange: *Bofors Musikkar*, eine puristische Aufnahme Bo Hanssons für Opus 3. Bei Schostakowitschs „Tanz des Bürokraten“ sorgt der akkugespeiste Balance+ für eine recht breite und tief in den Raum reichende imaginäre Bühne. Dynamik und Tonalität der Wiedergabe lassen keine Wünsche offen, so dass das ehemalige Firmenorchester den Zuhörer unwiderstehlich ins musikalische Geschehen zieht. Der Vergleich mit den Einsteins offenbart lediglich, dass in den Punkten Klangfarbenfülle, Größe der Abbildung und Detailverliebtheit noch ein klein wenig mehr möglich ist, als der ungemein packend und emotional ansprechend agierende Balance+ glauben machen will.

Aber Clearaudio-Chef Peter Suchy mag Tonabnehmer mit kleinem einstelligen Innenwiderstand wie das Titan prinzipiell nicht besonders, und

deshalb ist es nur fair, den Balance+ auch einmal mit einem hauseigenen Abtaster mit einer Impedanz von über 30 Ohm zu hören. So montiere ich das bei einem kurzen Test schon sehr vielversprechende Da Vinci in den ebenfalls auf eine Besprechung wartenden Kuzma 4point. Wie ein paar Lockerungsübungen der wenig eingespielten Komponenten mit *Belafonte Sings The Blues* zeigen, verträgt sich das Trio ganz vorzüglich: Es spielt tonal stimmig, lebendig und sehr offen. Kurz darauf machen die von Arthur Fiedler und den Boston Pops erzählten *Tales From Vienna* (LSC-2928) klar, dass Da Vinci, 4point und Balance+ auch in puncto Dynamik und Raumdarstellung nichts anbrennen lassen. Davon, dass der Clearaudio-Entzerrer samt Akkumetzteil in Kombination mit einem firmeneigenen Abtaster auch mit deutlich teureren Konkurrenzprodukten mithalten kann, bin ich schon jetzt fest überzeugt.

Bei Albéniz' *Suite Española* (Reissue der SXL6355) verwöhnen die beiden Clearaudios und der Kuzma mit einer superben Raumdarstellung, einer um-

werfenden Dynamik und jeder Menge unbändiger Spielfreude. Der Balance+ bietet gerade in Kooperation mit einem Clearaudio-System unheimlich viel analogen Genuss. Da dürfen die Einsteins in Anbetracht des immensen Mehrpreises ruhig einige Feininformationen mehr enthüllen und Instrumentengruppen noch einen Hauch schärfer fokussieren ... ●

image infos

Phonoentzerrer
Clearaudio Balance+

Eingänge:	1 x XLR 1 x Cinch
Ausgänge:	1 x XLR 1 x Cinch
Eingangsimpedanz:	800 Ω (MC), 47 kΩ (MM)
Besonderheiten:	schaltbares Subsonic-Filter, MM/MC-Umschaltung, regelbarer Ausgang, Kopfhörerverstärker
Maße (B/H/T):	19/6/22 cm (Netzteil 19/6/19 cm)
Gewicht:	1,7 kg (Netzteil 2,7 kg)
Preis:	1600 Euro

Akkustromversorgung
Clearaudio Accu+

Maße (B/H/T):	11/6/19 cm
Gewicht:	1,3 kg
Preis:	550 Euro
Garantiezeit:	3 Jahre

image kontakt

Clearaudio Electronic GmbH
Spardorfer Straße 150
91054 Erlangen
Telefon 09131/59595
www.clearaudio.de

image x-trakt

Was gefällt:

Die problemlose Nachrüstbarkeit des Accu+, die Preisgestaltung und der Klang.

Was fehlt:

Technische Erläuterungen – wie immer.

Was überrascht:

Wie viel die Akkuversorgung noch bringt.

Was tun:

Mit einem Clearaudio- oder zumindest einem relativ hochohmigen Abtaster kombinieren.